Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 594. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landwirthsch. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87.
Telephon Nr. 158.
Schriftleitung: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Freitag, 19. Dezember 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Amt VIa Nr. 11 494.
Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. Dezember.

* **Der Kaiser und die Arbeiter.** An den Kaiser hat die Arbeiterschaft des Stettiner „Vulkan" nachstehende Depesche abgesandt:

Euere Kaiserliche Majestät bitten die Unterzeichneten allerunterthänigst, im Namen und im Auftrage von über 4000 Arbeitern des „Vulkan" folgende Adresse ehrerbietigst überreichen zu dürfen:

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster Kaiser, Allergnädigster Kaiser, König und Herr! In tiefster Ehrfurcht kommen die unterzeichneten Arbeiter der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Vulkan" zu Euerer Kaiserlichen Majestät, um ihren allerunterthänigsten Dank auszusprechen für die landesväterliche Fürsorge, welche Euere Majestät in der Ansprache an die Vertreter der Kruppschen Werke am 26. November d. J. für die ganze deutsche Arbeiterschaft in so hochherziger Weise bekundet haben. Aus voller Ueberzeugung schließen wir uns den Kundgebungen unserer Kameraden in Essen, Breslau und Augsburg an und betheuern Euerer Majestät, daß auch wir in althergebrachter deutscher Treue und Dankbarkeit immerdar fest zu Kaiser und Reich stehen werden. Euerer Majestät allerunterthänigste Arbeiter der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Vulkan".

* **Das Kaiserpaar** unternahm Mittwoch Vormittag einen Spaziergang im Park von Sanssouci. Zur Frühstückstafel konzertirte, als am Geburtstag des Prinzen Joachim, die Kapelle des 1. Garde-Regiments. Zur Abendtafel war Ober-Hofmarschall Graf zu Eulenburg mit Gemahlin und Tochter geladen. — Donnerstag Morgen hörte der Kaiser die Vorträge des Präses der Artillerie-Prüfungskommission, General-Leutnants Fuchs von Bimbach, des Kriegsministers, Generals der Infanterie v. Goßler, des Generalinspekteurs der Festungen, Generalleutnants Wagner und des Chefs des Militärkabinets, Generalleutnants Grafen v. Hülsen-Haeseler.

* **Vom neuen Kurs in Reuß ä. L.** Der Fürst-Regent hat das Protektorat über den reußischen Militärvereinsband übernommen, nachdem die Statuten entsprechend abgeändert sind. In den alten Statuten der Militärvereine, deren Protektor der verstorbene Fürst war, durfte der Name des Kaisers nicht erwähnt werden; auch durften die Verbandsvereine dem Deutschen Kriegerbund nicht beitreten; der Vorsitzende wurde vom Fürsten ernannt. Es entspricht, schreibt die „Geraer Ztg.", der nationalen Gesinnung des Fürst-Regenten, daß er die Abänderung der Statuten zur Bedingung für die Uebernahme des Protektorats machte. Die Satzungen enthalten nunmehr die Versicherung der Treue gegen Kaiser und Reich, der Verband gliedert sich dem Deutschen Kriegerbunde an und wählt seinen Vorsitzenden selbst. In den letzten Jahren war Geh. Regierungsrath Dr. Hanitsch vom verstorbenen Fürsten mit dem Vorsitz betraut gewesen.

* **Befinden des Königs von Sachsen.** Der König von Sachsen ist auch am Donnerstag vollkommen fieberfrei gewesen; eine wesentliche Abnahme der katarrhalischen Erscheinungen ist jedoch nicht eingetreten, auch war der Schlaf der Nacht durch Hustenanfälle mehrfach gestört.

* **Personalnachrichten.** Geh. Regierungsrath und Landrath a. D. Baron Otto v. Meerscheidt-Hüllessem ist im Alter von 73 Jahren am 17. Dezember in Wiesbaden gestorben. — Der Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Herr A. Bueck, ist seit einigen Tagen sehr ernstlich erkrankt. Herr Bueck hat die Siebzig überschritten. — Um den durch Geheimrath Wittings Fortgang freigewordenen Posener Oberbürgermeisterposten soll sich auch Bürgermeister Matting von Charlottenburg bewerben. Herr Matting soll große Aussichten haben, gewählt zu werden.

* **Glückwünsche für den Reichskanzler.** Die Zahl der dem Reichskanzler Grafen Bülow aus Anlaß des Zustandekommens des Zolltarifgesetz-Entwurfs zugegangenen Glückwunschkundgebungen ist eine überaus große. Auch der bayerische Ministerpräsident Graf v. Crailsheim hat ihn in einem sehr warm gehaltenen Schreiben dazu beglückwünscht, daß „unter seiner einsichtsvollen und thatkräftigen Leitung die große wirthschaftliche Vorlage nach schwierigen Verhandlungen zu einem befriedigenden und für die Nation hoffnungsvollen Abschluß gebracht" worden sei. Ferner hat, wie die „Kreuzztg." erfährt, der sächsische Minister v. Metzsch den Kanzler in herzlichen Worten zum Gelingen der Zolltarifaktion beglückwünscht. Zahlreiche Gratulationen liefen von den in Berlin akkreditirten Diplomaten und Bundesrathsbevollmächtigten ein. Auch die General-Adjutanten v. Hahnke, v. Plessen, Fürst Radziwill, viele Mitglieder der Hofgesellschaft, des Reichstages, der beiden Häuser des Landtages sprachen ihre Glückwünsche aus, desgleichen der Statthalter von Elsaß-Lothringen, die Oberpräsidenten und viele Vereine. Auch humoristische Glückwünsche, Postkarten, Gedichte und dergleichen fehlen nicht.

* **Frhr. v. Hertling.** Am Dienstag ist, wie der „Germania" aus München geschrieben wird, der päpstliche Nuntius Monsignore Macchi in Begleitung des Uditore Monsignore Montagnini in der Wohnung des Freiherrn v. Hertling erschienen, um ihm im Auftrage des Papstes die Insignien des Großkreuzes des St. Gregorius-Ordens zugleich mit einem Schreiben des Kardinals Rampolla zu überreichen.

---

* In der Donnerstag-Sitzung des **Bundesrathes** wurde dem Entwurf des Zolltarifgesetzes in der vom Reichstage in 3. Lesung beschlossenen Fassung die Zustimmung ertheilt. Ferner wurde zugestimmt den Ausschußberichten über: a) den Antrag des Königreichs Sachsen, betreffend Ergänzung der Prüfungsvorschriften für die Trichinenschauer, b) den Antrag des Königreichs Sachsen vom 7. November 1902, betreffend die Ausbildung der Fleischbeschauer im Königreich Sachsen, c) den Antrag des Fürstlich-Schwarzburgischen Ministeriums zu Rudolstadt, betreffend die Ausbildung der Fleischbeschauer im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, d) den Antrag des Fürstlich-Schwarzburgischen Ministeriums zu Sondershausen, betreffend die Ausbildung der Fleischbeschauer im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, e) die Vorlage betreffend die einheitliche Gestaltung der deutschen Rechtschreibung. Genehmigt wurden ferner: der Etatsentwurf für das Schutzgebiet Kiautschau für 1903, der Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1903, und zwar: a) Einnahmen an Zöllen, Verbrauchssteuern, b) desgleichen an Stempelabgaben, der Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1903 und zwar: a) der Post- und Telegraphenverwaltung, b) für die Verwaltung der Eisenbahnen, c) für das Reichs-Eisenbahnamt, d) für den Rechnungshof des Deutschen Reiches, e) der Reichsdruckerei; außerdem wurden genehmigt: der Entwurf des Etats für den Reichs-Invalidenfonds zum Reichshaushaltsetats für 1903; der Entwurf des Besoldungs- und Pensions-Etats der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbank-Direktoriums für 1903 und der Entwurf des Etats der Reichsjustiz-Verwaltung zum Reichshaushaltsetat für 1903.

* **Aus dem Reichstage.** Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Reichstages am 13. Januar 1903 stehen zur Berathung in erster Linie die Resolutionen und Petitionen zum Zolltarif. Es liegen bis jetzt zum Zolltarif vor sechs Resolutionen, zwei, die schon von der 16. Kommission genehmigt sind, und vier neu beantragte. Die beiden Resolutionen der Kommission behandeln 1. die Bitte um Untersuchung, in welchen Beziehungen die zur Ausführung des Gesetzes vom 16. Juli 1879 betreffend die Besteuerung des Tabaks erlassenen Vorschriften im Interesse der kleineren Tabaksbauern vereinfacht werden können, 2. das Ersuchen, in eine Erwägung darüber zu treten, ob nicht durch Einführung verschiedener Zollsätze für Rohpetroleum und gereinigtes Petroleum die Schaffung einer inländischen Raffinerie-Industrie möglich und wirthschaftlich geboten sei, und bejahenden Falls einen diesbezüglichen Gesetzentwurf vorzulegen. Die vier neu beantragten Resolutionen wollen Folgendes: 1. Frhr. Heyl zu Herrnsheim, Graf Kanitz, v. Kardorff: Das Meistbegünstigungsrecht ist zu allen denjenigen Ländern zu lösen, die auf die Zollgesetzgebung und die zollamtliche Behandlung deutscher Waaren nicht die volle Reziprozität gewähren; 2. Speck und Genossen wollen an Stelle dieser Resolution eine Resolution angenommen wissen, die das Meistbegünstigungsrecht bei denjenigen Ländern löst, bei welchen die Erfahrung gezeigt hat, daß ein solches Verhältniß den deutschen Interessen nachtheilig ist. Mit diesen Ländern sollen reine Meistbegünstigungsverträge nicht mehr abgeschlossen werden; 3. Herold und Genossen wünschen ausreichenden Schutz der deutschen Landwirthschaft beim Abschluß von Handelsverträgen und Nichtermäßigung der Zollsätze für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, frisches Fleisch unter die vom Reichstage in zweiter Lesung beschlossenen Sätze (Forderung der Mindestsätze für Vieh und Fleisch in Form der Resolution). Weiter sollen zu den Handelsvertragsverhandlungen Vertreter der Landwirthschaft genügend hinzugezogen werden; 4. Albrecht und Genossen wünschen in einem Gesetz das Verbot ausgesprochen zu wissen, daß die in Straf-, Versorgungs- und Beschäftigungsanstalten mit staatlicher Unterstützung gearbeiteten gewerblichen Erzeugnisse für einen anderen als den eigenen Bedarf, dem Staats- und Kommunebedarf dienen und, falls sie doch verkauft werden, dies nur zum marktmäßigen Preise, aber nicht darunter, geschieht. (Diese Resolution war in der Kommission abgelehnt worden.) Die zum Zolltarif eingegangenen Petitionen werden durch die Beschlußfassung für erledigt erklärt, auch sie trifft das Schicksal der zu Gesetzentwürfen eingegangenen Petitionen. Der zweite Punkt der Tagesordnung betrifft allgemeine Petitionen. Er enthält 39 Berichte der Petitionskommission. Die wichtigsten sind: Einführung des Befähigungsnachweises im Bauhandwerk, Regelung der Arbeitsverhältnisse der Kellnerinnen, Haftung der Straßenbahnen und Kraftwagenbesitzer für Sachbeschädigungen, Verbot medizinischer Eingriffe bei Menschen zu diagnostischen, Heil- und Immunisirungszwecken, Erlaß eines Gesetzes über die Anlagen und den Betrieb von Straßenbahnen, Abänderung der Bestimmungen über die Vorbildung zum Studium der Zahnheilkunde (Primanerzeugniß statt Einjährigenzeugniß), Fürsorge für verunglückte Feuerwehrleute, Aenderung des Börsengesetzes, Abschaffung des journalistischen Zeugnißzwanges.

* **Abgeordneter von Kaufmann und der Bund der Landwirthe.** Der nationalliberale Abgeordnete von Kaufmann-Linden theilt den „Braunschweiger Neuest. Nachr." mit, daß die jetzt durch die gesammte deutsche Presse gehende Meldung, er sei aus dem Bunde der Landwirthe ausgeschieden, unrichtig sei; er denke nicht daran, aus dem Bunde auszutreten.

* **Dr. Heim und der Antrag von Kardorff.** Der Centrumsabgeordnete Dr. Heim erklärt in einer Auseinandersetzung mit seinem Parteigenossen Lutz, daß er aus gewichtigen Gründen Gegner des Antrags von Kardorff gewesen sei

* **Die Polen und der Antrag Kardorff.** Gegen die polnischen Reichstagsmitglieder, die für den Antrag Kardorff gestimmt haben, wird in polnischen Blättern polemisirt. Das Berliner Polenblatt bezeichnet den letzten Sonntag als verhängnißvoll für die gesammte Polenpolitik, für das polnische Parteiwesen und das gesammte polnische Volk. Lächerlich!

---

* Der „Reichsanz." veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 5. Dezember 1902 betreffend die **Erfüllung der Dienstpflicht bei der kaiserlichen Schutztruppe** für Südwestafrika, sowie die Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers dazu.

* **Patent- und Markenschutz.** Dem Reichstage ging das Abkommen zwischen Deutschland, Italien und der Schweiz über Patent- und Markenschutz zu.

* **Revision des neusprachlichen Unterrichts.** Der Kultusminister hat eine Revision des französischen und englischen Unterrichts an den höheren Schulen angeordnet.

* **Die Konsistorien in Hannover und Stade sind einer Kgl.** Verordnung zufolge vereinigt worden. Durch diese am 1. Januar 1903 erfolgende Vereinigung zu einem Konsistorium in Hannover hat auch die Vereinigung der Zahl der in beiden Bezirken bisher bestehenden Generalsuperintendanturen zur Folge gehabt. Es sollen in dem Konsistorialbezirke Hannover nur drei hauptamtliche Generalsuperintendenten, welche als solche zugleich Mitglieder des Konsistoriums sind, mit dem Amtssitze in Hannover, Stade und Hildesheim verbleiben.

---

* **Ein neuer Linienschiffs-Typ.** Mit dem am 20. Dezember auf der Krupp'schen Germaniawerft in Kiel vom Stapel laufenden Linienschiffe „H" ist ein neuer Linienschiffs-Typ geschaffen worden, bei dem die mit den Schiffen der „Kaiser"- und „Wittelsbach"-Klasse gemachten Erfahrungen in ausgedehntem Maße berücksichtigt worden sind. Mit den vor 10 Jahren zu Wasser gelassenen „Brandenburg"-Schiffen bot der deutsche Kriegsschiffsbau das Beste damaliger Zeit. Wie hat sich in dem letzten Jahrzehnt der Linienschiffsbau doch vervollkommnet! Schiffe mit 10 060 To. Deplacement und Maschinen von 9000 Pferdekräften damals, und heute Schiffe von 13 200 To. mit Maschinen von 16 000 Pferdestärken. Die neuesten Schiffe übertreffen alle bisher gebauten Linienschiffe aber nicht nur in Größe und Fahrgeschwindigkeit, vor allen Dingen in der Armirung und in der Ausdehnung des Panzerschutzes. Gürtelpanzer und Panzerdeck der 121 Meter langen Schiffe des H-Typs erstrecken sich über die ganze Schiffslänge. In der eigenartigen Anordnung der zum Theil sehr starken Panzerung, welche sich unmittelbar an den das Schiff in der Wasserlinie umgebenden Gürtelpanzer anschließt und der Mittelartillerie ausreichenden Schutz gewährt, liegt die Stärke der Konstruktion. Die Bestückung zeigt wesentliche Verbesserungen, denn die vier zum ersten Mal in der Marine zur Anwendung kommenden 28 Centimeter-Schnellfeuerkanonen stellen einen von keiner fremden Macht erreichten Fortschritt der Geschütztechnik dar; die 28 Centimeter-Geschütze sind den schweren, unhandlichen 30,5 Centimeter-Geschützen fremder Flotten nahezu gleichwerthig. Dazu kommen statt der bisher 15 Centimeter-Geschütze 14 Geschütze vortrefflicher Art, 17 Centimeter-Kanonen, die ebenfalls noch nicht in unserer Flotte vorhanden sind. Ferner sind noch 12 8,8 Centimeter-Schnellfeuerkanonen, 12 3,7 Centimeter-Maschinenkanonen, acht 8 Millimeter-Maschinengewehre und 6 Torpedo-Lancirrohre vorhanden. Die Vergrößerung des Kohlenvorrathes setzt die Schiffe in den Stand, lange Reisen zu machen, ohne die Bunkervorräthe ergänzen zu müssen. Ueberhaupt sind die nöthigen Vorkehrungen für einen Aufenthalt in den Tropen getroffen. Hohe Räume und vorzügliche Ventilationsanlagen lassen die Schiffe für einen längeren Aufenthalt in warmen Gegenden als durchaus geeignet erscheinen. In dieser Beziehung hat die Chinafahrt der „Brandenburg"-Schiffe schätzenswerthe Anregungen gegeben. Die neuen Schiffe des H-Typs, von denen gegenwärtig vier sich im Bau befinden, stellen das Beste dar, was in der Gegenwart geschaffen werden kann. Sie werden sicher an Kampffähigkeit das leisten, was vom militärischen Standpunkte aus zu erreichen möglich ist.

* Die „Nordd. Allgem. Zeitung" schreibt: Zeitungsnachrichten zufolge beschloß die am 15. d. Mts. stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre der **Breslau-Warschauer Eisenbahn**, welche wegen des Uebergangs der Bahn an den Staat einberufen war, zunächst wegen Erhöhung des staatlichen Kaufangebots mit dem Finanzminister und dem Minister der öffentlichen Arbeiten in weitere Verhandlungen einzutreten. Nachdem der genannten Eisenbahngesellschaft wiederholt von der Staatsregierung eröffnet ist, daß die Erhöhung des staatlichen Kaufangebots ausgeschlossen ist, kann auch dem Antrage auf Einleitung weiterer Verhandlungen, die auf eine Erhöhung des Kaufpreises abzielen, nicht stattgegeben werden. Die dem gegenwärtigen Kaufangebot zu Grunde liegende Abfindung übersteigt den auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 für das in Rede stehende Unternehmen zu gewährenden Gesammtkaufpreis. Dabei wird hervorgehoben, daß die Stammaktionäre für den Fall des gesetzlichen Erwerbes der Breslau-Warschauer Bahn durch den Staat an dem Kauferlöse überhaupt keinen Antheil haben würden.

Venezuela.

Der Kommodore Scheder meldet aus Willemstad: Die Meldung amerikanischer Blätter über Verluste beim Bombardement von Puerto Cabello sind falsch. Die Flottendemonstration ist ohne jeden Verlust verlaufen.

Ein Artikel der „Köln. Ztg." wendet sich gegen die Aufregung eines Theils der amerikanischen Presse über das Vorgehen Deutschlands gegen Venezuela. Das Blatt sagt:

Es giebt keine Thatsache, auf die sich das selbst vielfach geäußerte Mißtrauen gegen Deutschland stützen könnte. Die Regierung der Vereinigten Staaten weiß genau, daß Deutschland ebenso daran denkt, Gebietstheile Venezuelas an sich zu reißen, als auf den Gebirgen des Mondes seine Flagge aufzupflanzen. Selbst wenn Deutschland sich Venezuela ohne Widerspruch der Vereinigten Staaten angliedern könnte, würden wir darauf verzichten, da doch Verwicklungen mit den Vereinigten Staaten kommen müßten. Für uns handelt es sich darum, einen vertragsbrüchigen Staat, der nachträglich auch das Völkerrecht verletzt hat, zur Erfüllung gerechter Forderungen zu zwingen, nachdem alle gütlichen Verhandlungen aussichtslos geblieben sind. Deutschland denkt nicht an einen Landkrieg mit Venezuela. Deutschland glaubt seine gerechten Forderungen auf dem Blockadewege durchsetzen zu können. Eine Reihe anderer Staaten neben Deutschland und England klagt über das Raubsystem Venezuelas und meldet Forderungen an, die auf gütlichem Wege nicht zu erreichen sind. Einen wirklichen Anlaß zum Einschreiten gaben die Beraubungen und Plünderungen, denen unsere Landsleute in Venezuela unter dem Vorwand von Kriegskontributionen ausgesetzt wurden. Diese Zahlungen verlangen wir in erster Linie. Sodann bestehen wir auf Prüfung des Verhältnisses Venezuelas zu der großen Venezuela-Bahn, das einer gerechten Entscheidung entgegengeführt werden soll. Die Ansprüche der Bankiers sollen der Entscheidung einer gemischten Kommission vorbehalten werden. Im Ultimatum ist nur die sofortige Zahlung der bereits geprüften Ansprüche gefordert. Die deutsche Regierung ist trotz aller

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212192-13/fragment/page=0001
DFG

Herausforderungen Venezuelas mit größter Geduld und Mäßigung vorgegangen.

Aus La Guayra wird gemeldet, daß die Blockade der Stadt am 17. Dez. begonnen habe und sich nur gegen venezolanische Schiffe richte.

Seitens der Vereinigten Staaten wird kein Bemühen erfolgen, sich einer Kriegsblockade gegen Handelsschiffe zu widersetzen. Amtlich wird bekannt gegeben, die Regierung sei zu dem Schluß gekommen, eine friedliche Blockade der venezolanischen Häfen könne als gegen die Schifffahrt der Vereinigten Staaten gerichtet nicht anerkannt werden. Die Verbündeten dürften die Schifffahrt der Vereinigten Staaten nur unterbrechen, wenn ein wirklicher Kriegszustand anerkannt sei. Das Staatsdepartement sei der Ansicht, daß die ausgedehnten Interessen des amerikanischen Handels die Annahme und Aufrechterhaltung dieser Ansicht forderten. Der amerikanische Handel werde sonst lahm gelegt, wann immer eine Seemacht ihre Zuflucht zu der anormalen friedlichen Blockade nehme. Wenn England und Deutschland die amerikanischen Handelsschiffe auszuschließen wünschten, müßten sie alle Schiffe einschließlich ihrer eigenen ausschließen, was die Anerkennung des Kriegszustandes in sich begreifen würde, die der jetzigen regellosen Lage ein Ende machen würde.

Aus Caracas, 17. Dezember, liegt folgendes Telegramm vor:

Dreihundert angesehene venezolanische Vertreter der Handels- und Finanzwelt überreichten heute dem Präsidenten Castro eine Note, in der sie gegen das gewaltsame Vorgehen Deutschlands und Englands Einspruch erheben, jedoch der Erwägung anheimgeben, daß, da es unmöglich sei, mit Gewalt vorzugehen, da Venezuela keine Flotte mehr besitze, der Präsident sich bemühen solle, die letzten praktischen Mittel zu finden, um zu einem Uebereinkommen zu gelangen, ferner die nothwendigen Mittel zu beschaffen und den amerikanischen Gesandten Bowen als Schiedsrichter mit Vollmachten zur Leitung der Verhandlungen zu ernennen, da derselbe persona grata bei Deutschen, Engländern, Italienern und Venezolanern sei.

New-Yorker Blätter melden, die deutsche Kolonie in Caracas habe dem dortigen amerikanischen Gesandten hohe Anerkennung für seine Haltung gezollt, dagegen die schnelle Abreise des deutschen Geschäftsträgers lebhaft kritisirt. Auch wir haben dem energischen Vorgehen des amerikanischen Gesandten in Caracas zum Schutze der Deutschen unsere volle Anerkennung gezollt; es ist deshalb aber nicht nöthig, einen Gegensatz zwischen seinem Verhalten und dem des Vertreters Deutschlands heraussuchen zu wollen. Herr v. Pilgrim hat gewiß nicht aus eigenem Belieben Caracas so schnell verlassen, um so weniger, als er dort seine erkrankte Gemahlin zurücklassen mußte. Er handelte lediglich auf Befehl seiner Regierung so, die ihn anwies, 24 Stunden nach Ueberreichung des Ultimatums die venezolanische Hauptstadt zu verlassen. Und dann war Herr v. Pilgrim auch nicht in der Lage, der deutschen Kolonie von seiner bevorstehenden Abreise vorher Mittheilung zu machen, da es sich um eine politische Maßnahme handelte, keine persönliche.

Gegenüber der Meldung, in Londoner Kreisen sehe man auf Grund der jüngst erfolgten offiziellen Darlegungen eine Kriegs-Erklärung an Venezuela für bevorstehend an, ist daran festzuhalten, daß die Bezeichnung Kriegs-Erklärung auf das Vorgehen Deutschlands und Englands gegen Venezuela keine Anwendung findenkann. Die Sperrung der venezolanischen Küsten ist eine Maßnahme, wie sie beide Mächte auch im Kriege gegen Venezuela treffen würden, sie ist aber nicht der Krieg selbst. Unter Kriegführung gegen Venezuela wäre zu verstehen, daß man Truppen landet, La Guayra erobert, den Paß nach Caracas forcirt und die Hauptstadt selbst stürmt. Solche Maßnahmen sind aber seitens der beiden Regierungen nicht in Aussicht genommen und haben auch niemals auf ihrem Programm gestanden. Dieses umfaßt vielmehr nur: 1. die Beschlagnahme der venezolanischen Kriegsflottille und 2. die Blockade der Küsten.

Dem Chef der auf der ostamerikanischen Station zu formirenden Kreuzerdivision sind durch Kabinetsordre des Kaisers zur Verfügung gestellt worden: Bunnemann, Kapitänleutnant, Kommandeur S. M. kleinen Kreuzers „Zieten", Hilmers, Oberleutnant zur See, Gerichtsoffizier bei der 2. Werftdivision, Borsche, Oberleutnant zur See, und Wichgraf, Leutnant zur See von der 2. Marineinspektion; endlich Dr. Schmidt, Marine-Ober-Assistenzarzt vom Garnisonlazareth Lehe.

Es sind noch folgende Telegramme eingelaufen:

Caraçao, 18. Dez. Die venezolanischen Schiffe sind mit Ausnahme der „Miranda", welche in den Orinoco-Fluß geflüchtet ist, mit Beschlag belegt worden. Die venezolanischen Leuchtfeuer sind von jetzt ab unzuverlässig.

London, 18. Dez. Eine Depesche der „Daily Mail" aus Willemstad meldet: Die venezolanischen Aufständischen nähern sich Valencia. Die Bevölkerung in Caracas verlangt dringend Castros Rücktritt; es heißt, daß dieser sich verborgen habe.

Wie Londoner Blättern aus Willemstad gemeldet wird, ist dort der frühere venezolanische Präsident Andrade aus Kolumbien eingetroffen.

Caracas, 17. Dez. Bei der Abreise des italienischen Gesandten de Riva waren hervorragende Mitglieder der italienischen Kolonie auf dem Bahnhofe erschienen. Da es noch nicht bekannt war, daß de Riva ein Ultimatum überreicht hat, fand keinerlei Kundgebung statt. Es hatte sich überhaupt nur ein spärliches Publikum eingefunden. Der amerikanische Gesandte Bowen gab de Riva bis zum Bahnhofe das Geleit. — Der italienische Gesandte Riva befindet sich gegenwärtig in La Guayra an Bord des Kreuzers „Giovanni Bausan".

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zum Zolltarif.

In Beantwortung verschiedener Anfragen über den Stand der Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn erklärte Ministerpräsident von Körber im Abgeordnetenhause, die beiden Regierungen hätten den neuen Zolltarif sowie das Zoll- und Handelsbündniß bis auf Weniges vereinbart. Ueber einzelne Punkte seien sie noch nicht einig. Doch werde die Entscheidung in jeden Fall in kürzester Zeit erfolgen. Bis dahin sei die Regierung nicht in der Lage, den Zolltarif zu veröffentlichen, welcher, wenn auch im weiteren Sinne des Wortes, einen Bestandtheil des Ausgleichs bilde, weil das Resultat der mit der ungarischen Regierung gepflogenen Verhandlungen einen bestimmenden Einfluß auf die zukünftige Handelspolitik der diesseitigen Reichshälfte ausüben müsse. Was insbesondere die Weinzollfrage betreffe, so verweise er auf die wiederholten Erklärungen der Regierung, welche die volle Wahrung der dabei in Betracht kommenden belangreichen Interessen in Aussicht stellten.

Rücktritt des Kriegsministers.

Dem Wiener „Fremdenblatt" zufolge bestätigt sich der Rücktritt des Reichskriegsministers Freiherrn von Krieghammer.

Frankreich.

Gehaltssperre über den Bischof von Nizza.

Der Ministerpräsident verhängte über den Bischof von Nizza die Gehaltssperre, weil dieser in mehreren Blättern öffentlich erklärt hatte, daß er einer der Urheber der bekannten Petition an das Parlament in Sachen der Kongregationen sei und sich deshalb wundern müsse, daß er nicht gleich mit den übrigen Bischöfen mit Gehaltssperre bestraft worden sei.

Schweiz.

Münzprägung.

Die Bundesversammlung hat in beiden Räthen den Zusatzantrag zur lateinischen Münzunion einstimmig genehmigt, wonach die Schweiz zur Prägung eines außerordentlichen Kontingents von 12 000 000 Silberscheidemünzen ermächtigt wird.

Bulgarien.

Die Reise des Grafen Lambsdorff.

Der russische Minister Graf Lambsdorff trifft am 26. d. Mts. über Belgrad kommend, in Sofia ein, um nach zweitägigem Aufenthalte nach Wien zu reisen und dort dem Kaiser und dem Grafen Goluchowski den angekündigten Besuch abzustatten. Graf Lambsdorff bringt die vom Zaren für macedonische Flüchtlinge gespendeten 10 000 Rubel mit. Man glaubt, die kaiserliche Spende und die Reise des Ministers seien Folgen der Berichte über die Lage der macedonischen Flüchtlinge, welche Frau Bachmetiew, die Gattin des russischen Vertreters in Sofia, von der macedonischen Grenze, wohin sie sich unlängst begeben hatte, direkt nach Petersburg erstattet hat.

Die kaiserliche Spende kann wohl auf die Berichte der Frau Bachmetiew zurückgeführt werden, es hieße aber die Bedeutung der Reise des Grafen Lambsdorff unterschätzen, wenn man annehmen wollte, auch sie sei bloß durch die Schilderungen dieser Dame verursacht worden. Der jüngst gemeldete Entschluß des Grafen Lambsdorff, nach Wien zu reisen, mußte an sich schon als ein hochwichtiges politisches Ereigniß betrachtet werden, das durch die bekannte Kundgebung der russischen Regierung über die Lage in Macedonien und das Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn ein erhöhtes Relief erhielt. Wenn Graf Lambsdorff, ehe er nach Wien geht, sich nun nach Belgrad und nach Sofia begiebt, so wird dadurch zweierlei kundgethan. Man erkennt zunächst daraus, daß gegenwärtig zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn in sämmtlichen Balkanfragen volle Uebereinstimmung besteht. Nur wenn vollkommen reiner Tisch zwischen den beiden Mächten ist, kann Graf Lambsdorff eine Balkanreise unternehmen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, das tiefste Unbehagen der österreichischen Diplomatie zu erregen. Zum Zweiten weist die Reise aber auch darauf hin, daß in den leitenden Kreisen Rußlands und somit wohl auch Oesterreich-Ungarns allen Ernstes ein stärkeres Aufflammen der macedonischen Bewegung für das kommende Frühjahr befürchtet wird, so daß man schon jetzt darauf hinarbeitet, damit die Sicherheitsbremse im gegebenen Augenblicke ordentlich funktionire.

Die macedonischen Flüchtlinge.

In der Mittwoch-Sitzung der Sobranje erklärte der Ministerpräsident bei Berathung eines Kredits von 55 000 Francs zur Unterstützung der macedonischen Flüchtlinge, es wäre am besten, wenn die Flüchtlinge wieder in die Heimath zurückkehrten. Darauf sei auch die Thätigkeit der bulgarischen Regierung gerichtet. Da aber die Flüchtlinge die in Macedonien waltende Schreckensherrschaft fürchteten und nicht heimkehren wollten, wäre es inhuman, sie mit Gewalt zur Heimkehr zu zwingen und ihre Leiden angesichts des strengen Winters nicht zu lindern. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Amtlichen Mittheilungen zufolge nimmt, wie die „Agence Bulgare" meldet, die Einwanderung von Macedonien überall an der Grenze zu. Die Lage der Flüchtlinge ist verzweifelt.

Großbritannien.

Thronrede zum Schluß des Parlaments.

Die Tagung des Parlaments wurde am gestrigen Donnerstage mit einer Thronrede geschlossen, die vom Lord-Großkanzler Earl of Halsbury verlesen wurde. Die Rede betont zunächst, daß die seit Eröffnung des Parlaments im Monat Januar verflossene Zeit reich war an Ereignissen von großer Bedeutung für den Staat. Die Rede weist dann u. A. auf den erfolgreichen, ehrenvollen Abschluß des Krieges in Südafrika und auf die Einverleibung der Transvaal- und der Oranjefluß-Kolonie hin; es scheine alle Hoffnung vorhanden zu sein, daß trotz der unvermeidlichen Schwierigkeiten, die ein langer, mit Verwüstungen verbundener Krieg nach sich ziehe, größere Wohlfahrt in diese Länder einziehen werde, als sie je dort bestanden und daß alle Theile der Bevölkerung in Freundschaft untereinander leben und sich der Krone gegenüber loyal erweisen. Die Thronrede verspricht sodann die Maßnahmen in Ostafrika, um den Räubereien des Mullah Einhalt zu thun. Diese Operationen seien angesichts von Schwierigkeiten unternommen worden, welche bisher einem vollständigen Erfolge im Wege standen. Der König begrüßt mit Befriedigung das Entgegenkommen, das von Italien für ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit, welche beide Länder angehe, bewiesen worden sei. Die Thronrede erwähnt auch den Abschluß der Zuckerkonvention, die den großen, aus übergroßen Prämien sich ergebenden Unzuträglichkeiten ein Ende machen solle, und kommt dann auf den Konflikt mit Venezuela zu sprechen. Die Thronrede sagt: Für meine Regierung, die dabei im Einvernehmen mit der Seiner Majestät des deutschen Kaisers handelt, die gleichfalls ernste Gründe zur Klage über die venezolanische Republik hat, hat sich die Nothwendigkeit ergeben, auf Maßnahmen zur Abhilfe zu dringen. Weiterhin gedenkt die Thronrede des zwischen England und Japan abgeschlossenen Abkommens, durch welches die beiden Regierungen sich verpflichten, einander bei gewissen Eventualitäten zu unterstützen zum Schutze ihrer beiderseitigen Interessen. Sodann wird der Handelsvertrag mit China erwähnt, der nicht nur für England, sondern auch für den Handel der ganzen Welt werthvolle Erleichterungen und Vortheile verspreche. Schließlich wird in der Rede ein Ueberblick gegeben über die Thätigkeit der inneren Gesetzgebung im letzten Jahre und besonders die Unterrichtsbill erwähnt und der Zuversicht Ausdruck verliehen, daß die Meinungsverschiedenheiten, welche sich aus derselben ergeben haben, nicht lange anhalten werden, und daß das Gesetz zur Lösung der vielleicht schwierigsten Frage auf dem Gebiete der inneren Gesetzgebung beitragen werde.

Mittelamerika.

Der Präsident von Haiti.

Wie die „Agence Havas" aus Kap Haitien meldet, ist General Nord von dem Heere zum Präsidenten ausgerufen worden und gestern in das Palais eingezogen.

Afrika.

Vom tollen Mullah.

Wie es heißt, macht der Mullah keinen Versuch, seine Stellung im Mudug-Bezirke aufzugeben, woselbst der Feind seine Hauptmacht konzentrirt und sich anschickt, einen hartnäckigen Widerstand zu leisten. Der Einfluß des Mullahs wächst immer mehr.

Südafrika.

Ein neuer Hafen für Transvaal.

Aus Durban wird unter dem 20. November geschrieben: Die Natalregierung hat soeben den amtlichen Bericht einer Kommission über gewisse Untersuchungen veröffentlicht, welche von ihr in der Bai von Umhlatuzi an der Küste von Zululand angestellt worden sind, um festzustellen, inwieweit sich diese Bucht für Hafenanlagen und als der Endpunkt einer neuen Eisenbahn nach dem Transvaal eignet. Es soll nämlich eine neue Bahnlinie von Johannesburg nach der See gebaut werden, welche, wenn sie nach dem genannten Küstenpunkte ginge, ungefähr 80 engl. Meilen kürzer sein würde, als die von Durban nach Johannesburg. Die Bucht von Umhlatuzi hat eine größere Wasserfläche aufzuweisen, als der Hafen von Durban, und für 300 000 Lstr. würde sich dort ein vorzüglicher Hafen anlegen lassen, während gleichzeitig am Lande alle günstigen Bedingungen für die Anlage einer Stadt, einschließlich guter Wasserquellen, im vollsten Umfange vorhanden sind. Die Entscheidung über die neue Eisenbahn wird in Kürze erwartet, und der Bau der Bahn sowie der Hafenanlagen dann ohne Verzug in Angriff genommen werden.

Aus Nah und Fern.

Der einstige Exerziermeister unseres Kaisers, Robert Lucke, beging am letzten Mittwoch in Neuendorf bei Potsdam seinen 70. Geburtstag. Im Jahre 1852 war er zum ersten Garde-Regiment gekommen. Gelegentlich eines von den Offizieren abgehaltenen Schießens, dem die Mitglieder des Königshauses beiwohnten, fragte die Kronprinzessin Viktoria den Oberst, ob er nicht Jemand hätte, der ihrem ältesten Sohne Exerzierunterricht geben könnte. Der Oberst nannte den Sergeanten Lucke von der 10. Kompagnie und bald hatte dieser den Unterricht bei dem vierjährigen Prinzen zu beginnen. Vom Jahre 1863 bis zu dem Tage, da 1866 das Regiment ins Feld zog, war Lucke der Lehrmeister unseres jetzigen Kaisers. Dieser hat seines Exerziermeisters nicht vergessen. Auf dem zur Feier seines 25jährigen Offiziersjubiläums gegebenen Feste, bei dem auch die Ehemaligen des 1. Garde-Regiments durch eine Abordnung vertreten waren, begrüßte ihn der Kaiser mit den Worten: „Ja, mein lieber Lucke, ohne Sie hätte ich es nicht so weit gebracht!"

Geburt eines Prinzen. Die Prinzessin Maximilian von Schaumburg-Lippe ist in Ludwigsburg von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Prinz Maximilian von Schaumburg-Lippe ist der dritte Sohn des am 10. Februar 1902 gestorbenen Prinzen Wilhelm von Schaumburg-Lippe und vermählte sich am 3. Nov. 1898 mit der Herzogin Olga von Württemberg. Dem hohen Paare sind bereits zwei Söhne entsprossen: Prinz Eugen, geboren am 8. August 1899, und Prinz Albrecht, geboren am 17. Oktober 1900.

Telegraphenkabel zwischen Deutschland und Dänemark. In den nächsten Tagen wird zwischen den Inseln Fehmarn und Laaland ein Telephonkabel ausgelegt. Vermittels dieses Kabels, sowie neuer dänischer- und deutscherseits angelegten Landleitungen wird eine neue Fernsprechverbindung zwischen Dänemark und Deutschland eröffnet. Die Auslegung des Kabels wird Deutschland im Beisein von Vertretern Dänemarks ausführen.

Zu dem Raubmordversuch in Berlin. Die bisherigen Ermittelungen in der Sache der Ermordung der Wittwe Auguste Budwig, geb. Leszczynski, haben den Verdacht, daß es sich um einen vorsätzlich begangenen Raubmord handelt, bestärkt. Dieser Verdacht lenkt sich auf einen Verwandten der Ermordeten, einen Kellner Adolf Leszczynski, der sich auch Abraham Weber nennt, in London geweilt hat und angeblich aus Paris nach Berlin gekommen ist. Leszczynski ist 1875 zu Konin in Russisch-Polen geboren, mittelgroß, hat schwarzes, krauses Haar, dunkle Augen, große gebogene Nase, glatt rasirtes Gesicht und ist untersetzt und breitschulterig. An der Stirn sieht man an der rechten Seite eine Krabwunde. Er spricht russisch, polnisch und deutsch und soll vollständig mittellos sein. Das Mordinstrument, das bei der Leiche gefunden worden ist, ist eine starke eiserne Schraube, aus einem Schraubstock herrührend, die vermuthlich gestohlen ist. Der Kopf der Schraube war mit Blut beschmutzt und voller Maschinenfett. Dies Fett fand die Polizei auch an einem Handtuch. Ein auf dem Tisch vorgefundener Brief an die Schwester der Ermordeten, Regina Leszczynski in Lodz in Polen, hat den Verdacht auf den Kellner gelenkt. Der Brief war nur begonnen und schloß mit einem großen Tintenfleck. Der Brief lautete folgendem Wortlaut: „Meine theure Nichte Regina! Dein Brief durch Anastasia wurde mir zugeschickt und bedauere Deine so schreckliche Lage zu erfahren. Heute habe ich das Glück, Deinen Cousin bei mir als Gast zu haben, und der Abraham Weber kennt Dich und macht Dir die Freude, Dir einige Zeilen zu senden." Dieser Brief war vom 14. Dezember 1902 datirt und kann als Beweis dienen, daß die Ermordete Sonntag noch gelebt hat, ferner wurde ein Zettel mit der Adresse: „Herr Abraham Weber zur Herberge von Jakobsohn, Linienstraße 21, Isaac Weber, Whitechapel London" vorgefunden. Die Herberge von Jakobsohn in der Linienstraße ist nicht nur in Berlin, sondern unter den jüdischen Reisenden auf dem Kontinent bekannt. Dort wurde dann ermittelt, daß ein Neffe der Ermordeten einen Zimmergesellen um 1½ Mk. angeborgt hat und nach einem Akteisengeschäft sich erkundigt hat, um einen alten Hammer zu kaufen. Leszczynski hat sich dort geäußert, seine Tante würde ihm Freitag Geld geben. Die Ermordete theilte ihrem Milchlieferanten mit: „Mein Verwandter aus London ist hier und wird mich besuchen". Die Polizei ermittelte außerdem, daß L. mit einem Jaim Jaffee, verkehrt hat. Dieser hat mit L. zusammen gewohnt, wobei L. ihm seinen österreichischen Militärpaß vom 40. Infanterie-Regiment entwendet hat. Dieser Paß wurde mit Blut beschmutzt bei der unter dem Tische liegenden Leiche vorgefunden.

Loosschleppung des Linienschiffes „Wittelsbach". Aus Korsör wird vom 18. Dezember gemeldet: Heute sind aus dem Linienschiff „Wittelsbach" etwa 800 Tonnen Kohlen und Munition gelöscht worden. Nachmittags 4 Uhr versuchten das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große" und der große Kreuzer „Prinz Heinrich" das Schiff von Grund abzuschleppen. Der Versuch gelang nicht. Die „Wittelsbach" wurde darauf etwas gedreht, und man hofft, das Schiff heute Nacht oder morgen los zu machen, wenn der Wasserstand sich hält. Seit heute Vormittag herrscht dichter Nebel.

Das plötzliche Thauwetter hat Eis und Schnee rasch geschmolzen und die Wiederaufnahme des Verkehrs auf mehreren Wasserstraßen möglich gemacht, die seit einiger Zeit vereist gewesen waren. Telegramme melden, daß im Nordgebiet die Hafensperre aufgehoben und die Schifffahrt wieder freigegeben wurde, und daß auch die Verbindung von Hoyerschleuse nach Sylt wiederhergestellt ist. Aber auch Unzuträglichkeiten hatte die schnelle Schneeschmelze im Gefolge. Wie nämlich aus Frankfurt a. M. telegraphirt wird, steht infolge des plötzlich eingetretenen Thauwetters die Station Rödelheim der Frankfurt-Cronberger Bahn seit gestern unter Wasser. — Wie das „Regensburger Morgenblatt" meldet, ist das Laabertthal durch Hochwasser überschwemmt; sämmtliche Brücken über die Laaber sind fortgerissen, ausgenommen die Bahnbrücke bei Albing. Die Arbeiter der Glaspolierwerke in Schönhofen mußten mittels Kähnen gerettet. — Der „Fränkische Kurier" meldet aus Hersbruck, daß dort Nachts starkes Hochwasser eingetreten ist; das ganze Thal ist überschwemmt.

Sieben Arbeiter in Todesnoth! Bei dem von uns gemeldeten Schwimmsand-Einbruch bei Ossej mußten sieben Arbeiter drei Tage lang im Luftschacht, durch den sie sich zu retten versuchtatten, und der nach oben vollständig zugefroren war, ausharren. Einer von ihnen war völlig nackt, die anderen durchnäßt. Eine Grubenlampe hatte ihnen bis Sonnabend Licht gewährt, von da ab umgab sie durch 50 Stunden volle Nacht. Vier Bergarbeiter waren schon so verzweifelt, daß sie von dem zwei Quadratmeter großen Brett, auf das sich die Sieben gerettet hatten und auf dem sie drei Tage standen, in das unter ihnen rauschende Wasser springen wollten. Kälte, Hunger, Durst und Verzweiflung hatten ihnen die Besinnung geraubt. Dabei waren sie zwei Tage lang in Gefahr, durch Eisstücke, die in Folge der Rettungsarbeit herabstürzten, erschlagen zu werden. Einem der Geretteten reichte man noch in die Grube eine Zigarre, statt sie zu kauen, verschluckte er sie; so groß war sein Hunger. Man hofft, die Geretteten zum Leben zu erhalten . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212192-13/fragment/page=0002

Das Erdbeben, das, wie wir gestern berichteten, am Dienstag Vormittag in Neu-Margelan (Russisch-Turkestan) beobachtet wurde, hat, wie jetzt gemeldet wird, die nordöstlich von diesem Ort gelegene Stadt Andischan, die ehemalige Hauptstadt Ferghanas, fast ganz zerstört. Andischan, das etwa 50 000 Einwohner zählt und einen ertragreichen Getreide- und Gartenbau, ferner Handel mit Rohprodukten und Manufakturen treibt, ist durch die Centralasiatische Eisenbahn mit Margelan verbunden. Durch das Erdbeben wurden das Eisenbahnstationsgebäude, sowie die Schienenstränge beschädigt. Die Bevölkerung ist bei der Station versammelt. Nach einer anderen Meldung ist der Verlust einiger Menschenleben zu beklagen; auch die umliegenden Dörfer haben Schaden erlitten. Von Margelan sind Lebensmittel und warme Kleidungsstücke nach Andischan abgesandt worden. Den „Sakaspiskoje Obosrenije" wird amtlich mitgetheilt, daß durch das Erdbeben in Andischan außer der Stadt selbst alle Stationsgebäude und Eisenbahnwege zerstört sind. Besonders gelitten hat die Strecke Fedschenko-Andischan, die vorläufig für den Verkehr geschlossen ist. Am Mittwoch haben sich von Aschabad aus ein Ingenieur, ein Arzt und ein Vertreter des Kriegsministeriums nach Andischan begeben. — Eine Depesche aus Taschkend vom Donnerstag, den 18. Dez., besagt: Die russische und die Eingeborenenstadt Andischan liegt vollständig in Trümmern. Gegen 150 Personen, meist Kinder, wurden getödtet, gegen 300 verwundet. Außer den Regierungsgebäuden sind 9000 Häuser von Eingeborenen und 150 Russen gehörende Privatgebäude zerstört. Die Ortschaft Assak und vier Ansiedelungen von Eingeborenen in der Nähe von Andischan haben beträchtlichen Schaden erlitten.

Ueber einen schweren Eisenbahnunfall wird der „Schles. Volksztg." gemeldet: Bei Station Zawierczie stieß der Blitzzug Sosnowice—Warschau auf einen Güterzug. Mehrere Wagen des letzteren und die Lokomotive des Blitzzuges wurden zertrümmert. Das Personal auf der Lokomotive des Blitzzuges, bestehend aus vier Personen, ist lebensgefährlich verletzt worden. Zwei Personen sollen bereits gestorben sein. Von Fahrgästen des Blitzzuges haben einige ebenfalls Verletzungen davongetragen.

Aus Krupps Testament. Der verstorbene Geheimrath Krupp hat jedem Haushalte und jedem Wittwer auf der Kolonie Altenhof 1000 Mk. und jeder Wittwe dieser Kolonie 500 Mk. testamentarisch vermacht. Das Personal auf Villa Hügel ist ebenfalls reich bedacht worden.

Haftentlassung. Der kürzlich verhaftete Bankier Wulff, der Gründer der Dortmunder Handelsbank, wurde auf Beschluß des Oberlandesgerichts aus der Haft entlassen.

Fechtmeistermensur. In dem Zweikampf der italienischen und französischen Fechtmeister in Paris trugen die letzteren den Sieg davon. Der Italiener Pessina wurde von dem Franzosen Merignac an der rechten Hüfte, der Italiener Vega von dem Franzosen Kirchhoffer an der rechten Schulter verwundet. Die Verletzungen beider sind unbedenklich.

Veruntreuungen. Der Privatsekretär Hartwig in Kassel, der als Verwalter zahlreicher Konkurse fungirte, wurde unter dem Verdacht, sich in dieser Eigenschaft großer Veruntreuungen schuldig gemacht zu haben, verhaftet.

Aus Marseille. Der frühere Sekretär des Matrosen-Syndikats Rivelli, der wegen Aufreizung zu Unruhen während des Ausstandes verhaftet worden war, wurde vorläufig in Freiheit gesetzt.

Verschlagene Schifferboote. Wie man aus Danzig meldet, sind während des schweren Sturmes am Mittwoch auf See sechs Fischerboote aus Glettkau verschlagen worden; fünf von ihnen kehrten zurück, eins kenterte und der Fischer Kreft mit seinem Sohn ertrank.

Selbstmord eines Lüstlings. In Hirschberg beging der Besitzer des Hedwigsbades, Reinhold Tschoertner, Selbstmord; gegen Tschoertner, der 52 Jahre alt und verheirathet ist, schwebte ein Verfahren wegen Sittlichkeitsverbrechens an schulpflichtigen Mädchen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Nach der Flotte des Perserkönigs Xerxes und das Schiff des Pompejus** werden demnächst, von Athen ausgehend, Nachforschungen angestellt werden. Die Flotte des Xerxes wurde bekanntlich vor 2300 Jahren bei Salamis vernichtet. Nach den damals untergegangenen Schiffen soll der Boden des Aegäischen Meeres mittels eines besonderen Geräthes (Hydroskop) untersucht werden. Man hofft, daß es dabei auch gelingen wird, das Schiff zu finden, auf dem Pompejus die in Athen gestohlenen Kunstschätze nach Rom sandte und das unterwegs scheiterte.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Schönebeck**, 17. Dez. (Zum Tode des 100jährigen Altsitzers Haase.) Wie jetzt hier erzählt wird, ist der kürzlich zwei Tage vor seinem 100. Geburtstage verstorbene Altsitzer Haase veranlaßt worden, sich photographieren zu lassen; zu diesem Zwecke hatte er sich trotz der großen Kälte auf den Hof gesetzt. Eine Lungenentzündung war die Folge. (Magd. Ztg.)

— **Quedlinburg**, 17. Dez. (Vom Kirchthurm gestürzt.) Gestern stürzte in Ditfurt der Dachdecker Marquardt aus Thale, der beim Decken des neu erbauten Kirchthurms beschäftigt war, plötzlich von diesem herab. Er war sofort todt.

— **Klein-Wanzleben**, 18. Dez. (Gelddiebstahl.) Unter dem Verdacht, Freitag Mittag aus dem Kontor der hiesigen Zuckerfabrik eine Kassette mit 2089 Mk. Inhalt entwendet zu haben, ist dem „Wanzl. Kr.-Bl." zufolge ein Heizer S. aus Remkersleben vom Gendarmen Alberti aus Seehausen verhaftet worden, den ein Schulmädchen beim Einsteigen ins Kontor gesehen haben will.

— **Jessen**, 18. Dezember. (Kirchenweihe.) Im benachbarten Dorfe Schöneicho weihte Generalsuperintendent Vieregge die neu erbaute Kirche und überreichte im Auftrage der Kaiserin eine prachtvolle Altarbibel mit der eigenhändigen Inschrift: „Joh. 6, 69: Und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Auguste Viktoria, Kaiserin, Königin."

— **Gotha**, 17. Dez. (Nationalliberaler Landesverein.) In seiner gestrigen Sitzung beschäftigte sich der hiesige nationalliberale Landesverein mit der Gothaischen Steuergesetzgebung, beschloß seine Betheiligung am Bennigsen-Denkmal und sprach schließlich der nationalliberalen Reichstagsfraktion seine volle Zustimmung zu deren Haltung in der Zolltariffrage aus.

= **Koburg**, 18. Dez. (Herzog Karl Eduard) hat, wie hier verlautet, in Lichterfelde auf der Hauptkadettenanstalt das Abiturientenexamen bestanden.

Telegramme.

Berlin, 19. Dez. Eine Kabinetsordre vom 11. d. Mts. beschäftigt sich mit der Neugliederung der ostasiatischen Besatzungs-Brigade, wonach das 1. und 2. Bataillon des 1. ostasiatischen Infanterie-Regiments, die 2. ostasiatische Gebirgsbatterie und Feldlazareth 2 nach Deutschland zurückzuführen und aufzulösen sind. Das bisherige 3. Bataillon des 1. Inf.-Regts. wird 1. Bataillon, das bisherige 2. Bataillon des 2. Inf.-Regts. wird 2. Bataillon des 1. Inf.-Regts. Bei dem 2. Inf.-Regt. bleibt das 1. Bataillon bestehen und das bisherige 3. wird 2. Bataillon.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 20. Dezember: Wärmer, meist wolkig, strichweise Niederschläge, windig.

Sonntag, 21. Dezember: Wolkig, ziemlich gelinde, Nachts kalt, windig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	18. Dez.	+ 1,71	19. Dez.	+ 1,72	—	0,01
Trotha	"	+ 1,70	"	+ 1,72	—	0,02
*Alsleben	17. Dez.	+ 1,20	18. Dez.	+ —	—	—
*Bernburg	"	+ 0,70	"	+ 0,87	—	0,17
*Calbe, Obp.	"	+ 1,38	"	+ 1,42	—	0,04
do. Untp.	"	+ 0,20	"	+ 0,32	—	0,12
Unstrut.						
*Straußfurt	17. Dez.	+ 1,00	18. Dez.	+ 2,60	—	1,60
Moldau.						
Budweis	16. Dez.	— 0,08	17. Dez.	— 0,10	0,02	—
Prag		— 0,73	"	— 0,65	—	0,08
Havel.						
*Brandenburg	17. Dez.		18. Dez.			
Oberpegel	"	+ 2,15	"	+ 2,15	—	—
Unterpegel	"	+ 1,30	"	+ 1,30	—	—
*Rathenow						
Oberpegel	"	+ 1,51	"	+ 1,52	—	0,01
Unterpegel	"	+ 1,10	"	+ 1,10	—	—
*Havelberg	"	+ 1,79	"	+ 1,83	—	0,04
Elbe.						
Pardubitz	16. Dez.	— —	17. Dez.	— —	—	—
Brandeis	"	— 0,31	"	— 0,28	—	0,03
Melnik	"	— 0,40	"	— 0,37	—	0,03
Leitmeritz	"	— —	"	— —	—	—
Außig	"	— 0,34	"	— 0,39	0,05	—
Dresden	17. Dez.	— 1,35	18. Dez.	— 1,40	0,05	—
*Torgau	"	— 0,12	"	— 0,21	0,12	—
*Wittenberg	"	+ 1,36	"	+ 1,43	—	0,07
*Roßlau	"	+ 0,59	"	+ 0,59	—	—
*Barby	"	+ 1,19	"	+ 1,25	—	0,06
Magdeburg	"	+ 1,32	"	+ 1,34	—	0,02
*Tangermünde	"	+ 1,42	"	+ 1,48	—	0,06
*Wittenberge	"	+ 1,45	"	+ 1,48	—	0,03
*Lenzen	"	+ 1,36	"	+ 1,38	—	0,02
Dömitz	"	+ 0,52	"	+ 0,55	—	0,03
*Lauenburg	"	+ 0,70	"	+ 0,74	—	0,04

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.
Trotha: Eisstand.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Dezember 1902.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 *M.* berechnet	*M.*	875 522 000	Zun.	8 521 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	"	26 384 000	Zun.	341 000
3. do. an Noten anderer Banken	"	8 867 000	Zun.	1 241 000
4. do. an Wechseln	"	809 959 000	Zun.	12 472 000
5. do. an Lombardforderungen	"	64 279 000	Zun.	7 660 000
6. do. an Effekten	"	187 717 000	Zun.	6 554 000
7. do. an sonstigen Aktiven	"	83 940 000	Abn.	1 505 000
Passiva.				
8. das Grundkapital	*M.*	150 000 000	unverändert.	
9. der Reservefonds	"	44 639 000	unverändert.	
10. die Betr. der umlauf. Noten	"	1 214 923 000	Abn.	10 864 000
11. der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	"	614 616 000	Zun.	45 849 000
12. die sonstigen Passiven	"	32 490 000	Zun.	299 000

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 18. Dezbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen loko 152.00—153.00 *M.* ab Bahn. Roggen loko 133.50—134.50 *M.* ab Bahn. Gerste, inländische Futtergerste 132.00 bis 145.00 *M.*, russ. 128.00—131.00 *M.* Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. fein 155.00—168.00 *M.*, mittel 145.00—154.00 *M.*, gering 137.00—144.00 *M.*, mit Geruch 130.00—138.00 *M.*, russ. 139.00 bis 141.00 *M.* Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 155.00 bis 168.00 *M.* Weizenmehl 00 20.00 bis 22.25 *M.* Roggenmehl 0 und 1 18.00 bis 19.50 *M.* Weizenkleie 9.40—9.80 *M.* Roggenkleie 9.40—9.80 *M.* — Mittagsbörse: Weizen märk. 151.50—153.00 *M.* ab Bahn, Dezember 156.50 *M.*, Mai 156.50—156.75 *M.* Roggen märk. 134.00 bis 134.50 *M.* ab Bahn, Dezember 137.75 *M.*, Mai 139.25 bis 139.50 *M.* Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., posen. und schles. feiner 152.00 bis 167.00 *M.*, mittel 144.00 bis 151.00 *M.*, geringer 136.00—143.00 *M.*, russ. 138.00—140.00 *M.*, Dezember 138.25—138.00 *M.*, Mai 136.00—136.25 *M.* Mais Dezbr. 135.50 *M.*, Mai 108.75 *M.* Weizenmehl 00 20.00 bis 22.25 *M.* Roggenmehl 0 und 1 18.00—19.50 *M.* Rüböl Dezember 48.20 *M.* Br., Mai 48.00 *M.* Spiritus 42.00 *M.* frei Haus. — Preise um 2¼ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezbr. 156.75 *M.*, Mai 156.75 *M.*, Juli 158.00 *M.* Roggen Dezember 137.75 *M.*, Mai 139.50 *M.*, Juli 140.00 *M.* Hafer Dezember 138.00 *M.*, Mai 136.50 *M.*, Juli 137.50 *M.* Mais Dezember 133.50 *M.*, Mai 108.75 *M.* Mehl Dezember 18.35 *M.*, Mai 18.50 *M.* Rüböl loko 48.40 *M.*, Dezbr. 48.20 *M.*, Mai 48.00 *M.*

Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungsstelle.

18. Dezember 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	146—155	131—138	128—140	136—151
Mittelmark, Priegnitz	146—157	126—140	130—146	132—150
Neumark	146—150	126—136	130—138	138—158
Lausitz	152—158	132—142	126—144	142—152
Magdeburg	139—144	136—141	133—171	139—151
Altmark	140—150	128—143	130—150	135—146
Merseburg, östl. d. Mulde	138—144	131—138	135—157	140—149
do. westlich der Mulde	135—145	130—145	125—165	125—145
Erfurt	142—144	—	150—170	160
Stettin (Bezirk)	146—150	128—132	128—135	130—140
Stettin (Platz)	148—149	132	—	—
Anklam (Platz)	146	131	131	136
Greifswald (Platz)	145	131	—	—
Danzig	148—153	125	117—126	119—124
Thorn	144—150	124—132	123—128	134—140
Elbing	—	—	—	116—124
Königsberg i. Pr.	136—146	120—130	—	108—126
Insterburg	—	—	132¼	124
Goldap	135	131	—	108
Breslau	138—150	121—131	129—142	119—128
Schönau (Katzb.)	139—150	120—130	123—133	116—122
Hirschberg	139—156	125—136	137—147	125—128
Liegnitz	140—152	129—132	137—142	124—130
Posen	142—152	122—124	114—120	134—139
Bromberg	150	115—122	120	—
Krotoschin	150	124	125	124
Ostrowo	149—151	124—126	127—137	118—121
Kiel	147—150	127—135	135—140	140—145
Hadersleben	145—150	125—135	—	130—133¼
Hannover Süd	146—152	136—143	145—180	140—156
do. Elbe Weser	141—172	123—140	119	140—153
do. West	143	146—150	—	126—133
Münsterland	148—156	138—143	140	125—133
Westf. Industriebezirke	154—162	136—144	125	145
Sauerland	—	—	—	130
Paderbornerland	145—148	132—133	—	132—138
Kassel	145	143	140—160	135—142½

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	153	134	—	145
Königsberg i. Pr.	146	123	—	118
Breslau	151	131	142	128
Posen	151	124	131	135
Hannover	150	142	180	156
Neuß	154	137	—	135
Mannheim	165	145	—	142
Hamburg	151	142	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts-Unterschiede.

			am 18. Dez.,	am 17. Dez.
Von Newyork nach Berlin	Weizen	loko 79⅜ Cts.	*M.* 166,25	*M.* 166,50
" Chicago " "	"	Dezbr. 74⅝ Cts.	" 168,50	" 170,25
" Liverpool " "	"	Dezbr. 6 sh. 1¼ d.	" 180,75	" 181,50
" Odessa " "	"	loko 87 Kop.	" 168.25	" 169.50
" Riga " "	"	loko 92 Kop.	" 169.00	" 167.75
In Paris	"	Dezbr. 20,95 fcs.	" 170,00	" 170,50
Von Amsterdam nach Köln	"	Mai — hl. fl.	" —,—	" —,—
" Newyork nach Berlin	Roggen	loko 59 Cts.	" 141.25	" 141,50
" Odessa " "	"	loko 69 Kop.	" 144 50	" 144,50
" Riga " "	"	loko 76 Kop	" 148,00	" 149.25
" Amsterdam nach Köln	"	März — hl. fl.	" —.—	" 146,25
" Newyork nach Berlin	Mais	Dezbr. 59½ Cts.	" 122,50	" 125,25

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 18. Dezember.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
57 Rinder.	—	—	—	—	—	—	—	—
davon 10 Ochsen.	35	—	32	—	30	—	10	—
4 Färsen.	33	—	31	—	28	—	4	—
34 Kühe.	32	—	27	—	25	—	34	—
9 Bullen.	33	—	31	—	28	—	9	—
61 Kalben.	47	—	41	—	36	—	61	—
5 Hammel. — Schafe.	—	—	27	—	25	—	5	—
davon — Lämmer.	—	—	—	—	—	—	—	—
214 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	—	—
214 Landschweine.	—	65	—	64	—	60	204	10
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 114 Rinder (11 Ochsen 13 Färsen 69 Kühe, 21 Bullen), 85 Kälber, 16 Schafe, 450 Schweine (davon 450 Landschweine, — Ungarn). Zusammen 665 Schlachtthiere.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 18. Dezember.

Auftrieb 213 Rinder, und zwar 56 Ochsen, 10 Kalben, 82 Kühe, 65 Bullen; 755 Kälber; 264 Stück Schafvieh; 1304 Schweine, und zwar: 1304 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 2536 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	72
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	70
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	65
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	67
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	63
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	57
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	65
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	62
	3) gering genährte	—	60
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	49	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	46	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	33	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	63
	2) fleischige	—	60
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	55
	4) ausländische (aus . . . . .)	—	—

Verkauf:

196 Rinder, und zwar 48 Ochsen, 10 Kalben, 78 Kühe, 60 Bullen — Geschäftsgang langsam
755 Kälber — mittelmäßig
243 Schafe
1390 Schweine

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide

* **Hamburg**, 18. Dez. Weizen matt, holsteinischer und mecklenburgischer 151, Hard Winter Nr. 2 Nov.-Ablad. 126. Roggen matt, südrussischer still, 9 Pud 20/25 November-Ablad. 102, holsteinischer und mecklenburgischer 147. Mais matt, 127—130, runder 108. Hafer matt, Gerste fest.

* **Wien**, 18. Dezember. Weizen per Frühjahr 7,86 Gd., 7,87 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Roggen per Frühjahr 6,98 Gd., 6,99 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Hafer per Frühjahr 6,55 Gd., 6,57 Br.

* **Pest**, 18. Dezember. Weizen loco ruhig, do. per April 7,73 Gd., 7,74 Br. Roggen per April 6,68 Gd., 6,69 Br. Hafer per April 6,26 Gd., 6,27 Br. Mais per Mai 5,78 Gd., 5,79 Br.

* **Antwerpen**, 18. Dezember. Weizen behauptet, Roggen ruhig, Hafer ruhig, Gerste behauptet.

* **London**, 18. Dezember. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **Amsterdam**, 18. Dezember. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine geschäftslos, do. per März —, do. per Mai —,—.

* **Paris**, 18. Dezember. (Anfang.) Weizen beh., per Dezember 20,95, per Januar 21,15, per Januar-April 21,35, per März-Juni 21,55. Roggen ruhig, per Dezember 16,35, per März-Juni 16,50.

* **Paris**, 18. Dezember. (Schluß.) Weizen ruhig, per Dezember 21,00, per Januar 21,15, per Januar-April 21,40, per März-Juni 21,55. Roggen ruhig, per Dezember 16,40, per März-Juni 16,50.

* **New-York**, 18. Dezember. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 78¾, per Dezember 82¾, per Januar ——, per Mai 80⅜, per Juli 78⅞. Mais per Dezember 58½, per Mai 48½, per Juli 47. Mehl 3,05—3,10. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 18. Dezember. (Telegr.) Weizen per Dezember 73, per Mai 76½. Mais per Mai 43.

Raps.

* **Hamburg**, 18. Dezember. Rapssaat. Holst., mecklenburgischer u. niederelber 190—195 Mk.

Zucker.

* **Hamburg**, 18. Dezember. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg per Dezember 16,20, per Januar 16,25, per März 16,30, per Mai 16,40, per August 16,85, per Oktober 17,90. Matt.

* **London**, 18. Dezember. 96% Proz. Java-Zucker loco 9¾ nominell, Rüben-Rohzucker loco 8⅙. Stetig.

Peckolt & Raake. Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baareinlagen, Conto-Corrent- Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212192-13/fragment/page=0003

Kaffee.

* **Hamburg,** 17. Dezember, Vormittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. Dezember 27½, März 28, Mai 28½, September 29½. (Alles Geld). Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 18. Dez. Nachmittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. Dezember 27¼ G., März 28 G., Mai 28¾ G., September 29½ G. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam,** 18. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 34.

* **Havre,** 18. Dezember. Kaffee. (Anfangsbericht). Kaffee in Newyork schloß stetig, unverändert bis 5 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 10 000 Sack, in Sontos 30 000 Sack für gestern.

* **Havre,** 18. Dezember. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos Dezember 33,25, März 33,75, Mai 34,25, Juli 34,75, September 35,25. Tendenz: Kaum behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg,** 18. Dezember. Petroleum sehr fest. Standard white loco 7,00 Br.

* **Antwerpen,** 18. Dezember. Petroleum. Raff. Type weiß loco 20¾ bez., Br., do. per Dezember 20¾ Br., do. per Februar 21¼ Br., do. per März 21¼ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York,** 18. Dezember. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 8,20 do. in Philadelphia 8,15, do. (in Refined Cases) 10,50 do. Credit Balances at Oil City 1,51.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 17. Dez. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 57,00—59,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 63,00—65,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg,** 18. Dezember. Spiritus still, Dezember 12¼ Br., 12 G., Dezember-Januar 12½ Br., 12 G., Januar-Februar 12½ Br., 12 G., Februar-März 12½ Br., 12 G.

* **Paris,** 18. Dezemb. (Anfangsbericht.) Spiritus beh., Dezember 42,00, Januar 42,25, Januar-April 42,75, Mai-August 42,75.

* **Paris,** 18. Dezember, (Schlußbericht.) Spiritus matt, Dezember 41,75, Januar 42,00, Januar-April 42,50, Mai-August 42,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg.** 18. Dezember. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 20,00—36,00 Mk., Linsen 17,00 bis 30,00 Mk. alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg,** 18. Dezember. Rüböl ruhig, loco 50,00.

* **Köln,** 18. Dezember. Rüböl loco 54,00, Mai 51,50.

* **Amsterdam,** 18. Dezember. Leinöl loco —, Januar —, Januar-Mai 24⅜, Juni-August 23,¾, Sept.-Dez. —.

* **Hamburg,** 17. Dezember. Schmalz. Amerik. Steam 53 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial 59½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 59½ Mk., do. do. Choice Grocery 59½ Mk., div. Marken 58¾—59 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York,** 18. Dezember. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 10,75, do. Rohe und Brothers 11,00.

* **Paris,** 18. Dezember. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Dez. 53,25, Januar 53,75, Jan.-April 54,25, Mai-August 54,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 18. Dezember. Kartoffelstärke 17,50 Mk., Kartoffelmehl 17,50 Mk., feuchte Stärke 9,20 Mk.

* **Hamburg,** 17. Dezember. Kartoffelstärke 17¾—18¼ Mk., Lieferung Jan.-Februar 17¾—18¼ Mk., Kartoffelmehl, prompt 17½—18 Mk., Lieferung Jan.-Febr. 17½—18 Mk., Superior-Stärke 18—18½ Mk., Superior-Mehl 18—18½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg,** 18. Dezember. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg,** 18. Dezember. Rindfleisch im Großhandel 1,02 bis 1,06 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,20—5,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 17. Dezember. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 125—130 Pfg., kleine 50—96 Pfg., Seezungen, große 170—180 Pfg., kleine 120 bis 130 Pfg., dänische 160—170 Pfg., Kleiße, große 70—85 Pfg., kleine 35—60 Pfg., Rothzungen 30—35 Pfg., Schollen, große 50—60 Pfg., mittel 40—50 Pfg., kleine 20—35 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 18—40 Pfg., mittel 18—35 Pfg., kleine 12—15 Pfg., Cabliau, große 12—14 Pfg., kleine 35—45 Pfg., Seehechte 20—35 Pfg., Lengfisch 12—14 Pfg., Blaufisch 8—10 Pfg., Knurrhähne 10 bis 11 Pfg., Dorsch 18—22 Pfg., Rochen 10—11 Pfg., Elblachs —,— Pfg., Lachs, rothfl., —,— Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 150—250 Pfg., Zander 50—60 Pfg., Flußhechte 55—65 Pfg., Schnepel 35—40 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 35—45 Pfg., Hummern, lebende 220—240 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg,** 18. Dezember. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,50—7,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 18. Dezember. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 43½ Pfg.

* **Antwerpen,** 18. Dez. Wolle. La-Plata-Zug Type B Januar 4,75 Verkäufer, September 4,82½ Verkäufer. Ruhig.

* **Havre,** 17. Dezember. 3½ Uhr. Wolle. Dezember 145,50, Juli 148,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool,** 18. Dezember. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Williger.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Schwach, unregelmäßig.

Per Dezember	4,45	Verk.-Preis,	Per April-Mai	4,47	Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	4,45	Verk.-Preis,	„ Mai-Juni	4,48	Käuferpreis,
„ Jan.-Febr.	4,46	Verk.-Preis,	„ Juni-Juli	4,48	Käuferpreis,
„ Febr.-März	4,46	Verk.-Preis,	„ Juli-August	4,48	Verk.-Preis.
„ März-April	4,46	Verk.-Preis,	„ August-Sept.	4,44	

Metalle.

* **Amsterdam,** 18. Dezember. Bancazinn —.

* **London,** 18. Dez. Silber $22^{5}/_{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer 50½ Lstrl., per 3 Monate 50⅞ Lstrl., Blei span. $10^{11}/_{16}$ Lstrl., engl. 11 Lstrl., Zinn 116⅜ Lstrl., Zink 19⅞ Lstrl.

* **Glasgow,** 18. Dezember. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh. — d. Warrants Middlesborough 46 sh. 5 d.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 17. Dezember. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,60.

---

* **Rio de Janeiro,** 17. Dezember. Wechsel auf London $11^{31}/_{32}$.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben. für Provinz und Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Beuthner; für den Börsen- und Handelstheil: Adelbert Kirsten; sämmtlich in Halle a. S.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen der Berliner Börse vom 18. Dezbr.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	105,50 B
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	146,00 bz.
Baierische Präm.-Anleihe	4	157,75 bz. G
Barmer Stadtanleihe	3½	98,90 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	3½	100,00 bz. G
do. do. 1892	3½	100,00 bz.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	135,00 bz. B
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	98,80 G
do. do 1899	4	103,60 G
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	34,00 G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,75 bz.
Halberst. Stadtanl. von 1902	3½	99,50 B
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	136,40 bz. B
Kur- u. Neum. Com.-Obl.	3½	99,50 B
Lübecker	3	—,—
Magdeb. St.-Anl.	3½	99,60 bz. G
Meininger 7 fl.-Loose	—	30,90 bz. B
Münchener Stadt-Anleihe	4	104,60 bz. G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,60 bz.
Posen. Landsch. 6—10	4	102,50 bz.
do. do. Ser. D.	4	103,70 G
do. do. do. E.	4	103,30 G
do. do.	3½	99,20 G
Westfäl. Prov.-Anl. II.	3	89,80 bz.
do. do. II.	3½	100,10 bz.
do. do. III.	4	104,50 B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—,—
Westf. Prov.-Anleihe 1909	3¾	101,90 bz.

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	—,—
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	93,75 G
do. do. 1885	4½	91,40 bz. G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	—,—
Chin. Staatsanl.	5½	103,80 bz. G
do. v. 95	6	103,20 bz. G
do. v. 96	5	99,90 bz. G
do. v. 98	4½	91,40 bz. G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	86,75 G
Mexikaner Anl.	5	99,60 bz.
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	106,75 G
Oesterr.		
do. 1860er Loose	4	152,20 bz.
do. 1864er Loose	—	428,10 bz. G
Russische Präm.-Anl. 1864	5	482,75 bz. G
do. 1866	5	372,00 bz.
do. Goldrente 1884	5	101,00 B
do. Nicolai-Oblig	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	117,70 bz.
do. 3⁸/₁₀ do. gar.	3⁸/₁₀	95,60 bz. G
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Türkische Administr.	5	103,60 bz. G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	121,60 bz.
Ungarische Gold I A.	4½	101,25 bz.
do. Kr.-R.	4	98,50 bz. G
do. Staatsr. 97	3½	91,40 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	4	—,—
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	122,25 B
do. Abth. V rz. 100	3½	96,25 bz. G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110.	3½	101,30 bz. G
do. IV. rz. 110.	3½	101,30 bz. G
do. V. rz. 100.	3½	96,25 bz. G
do. VI. ukb. b. 1900	4	100,20 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	—,—
do. do. do.	3½	—,—
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	95,00 bz. G
D. G. B.-Creditunkb. b. 1903	4	101,25 bz. G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	100,75 bz. G
do. unkündb. bis 1900	4	100,10 bz. G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	96,25 bz. G
do. S. 46—190 uk. b. 1908	3½	95,30 bz. G
do. alte u. conv.	3½	95,30 bz. G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	97,50 G
do. do. II	3½	95,00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	96,00 bz. G
do. H. unkündb. b. 1900	4	100,20 bz. G
do. Präm.-Pfdb.	4	136,00 bz. B
Neue Boden A.-G.	4	99,50 bz. G
do.	3½	95,75 bz. G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,00 bz. G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	100,00 bz. G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4	89,30 G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	89,30 G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	89,30 G
do. XI. u XII. b. 1908 unk.	4	89,30 G
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	—,—
Pr. B.-C.-Pfd. I., II. rz. 110.	5	—,—
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107,50 G
do. XI. rz. 100	3½	96,00 G
do. XIII. rz. 100	3½	100,40 bz. G
do. XIV. rz. 100	4	100,90 bz. G
Preußische Pfandbrief-Bank. do. XVII., uk. 1905	3½	95,30 bz. G
do. XVIII., uk. b. 1908	3½	95,30 bz. G
do. XVIII., uk. b. 1908	4	101,25 bz. G
do. XIX. uk. b. 1909	4	101,25 bz. G
do. XX u. XXI. b. 1910	4	102,30 bz. G
do. Kleinb.-O. uk. 1904	3½	94,50 G
do. do. uk. 1908	4	100,75 bz. G
do. Comm.-Oblg. 1907	3½	99,60 bz. G
do. do. 1910	4	104,00 G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	95,50 bz. G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	95,50 bz. G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	96,10 bz. G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	101,00 bz. G
„ 1899 unverloosbar	4	102,70 bz. G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	99,20 bz. G
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	99,50 bz. G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	—,—
do. do. 1906	3½	96,10 bz. G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	99,20 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	90,20 G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	89,20 G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	100,00 G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100,60 G
do. do.	3½	96,00 bz. G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	100,75 G
do. do. unk. 1908	3½	101,00 G
do. do. unk. 1910	4	101,80 G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	100,20 bz. G
do. do. do. rz. à 110	4	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	100,40 bz. G
do. do. do. rz. à 100	3½	93,90 bz. G
Sächsische	3½	99,60 bz. G
do.	3½	99,00 bz. G
Rentenbriefe: Westpr.	—	—,—
Pommersche	3½	99,50 bz. G
Posensche	3½	99,60 G
Preußische	3½	99,50 bz. G
Sächsische	4	103,30 bz.
Schlesische	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	103,25 bz.
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100,90 bz.
do. III. C.	3½	100,90 bz.
Braunschweigische Landes	3½	96,25 G
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—,—
Central-Pacific	4	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	101,90 G
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	—,—
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	—,—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	69,25 bz. G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	101,20 G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	100,60 bz. G
do. Silber-Obl.	4	99,60 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	100,40 G
do. (Salzkammergut)	4	101,80 G
Koslow.-Woron. 1889	4	—,—
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	—,—
Kursk-Kiew	4	99,90 bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	99,40 bz. G
Lübeck-Büchen. gar.	4	99,80 bz. G
Magdeburg-Wittenberg	3	90,75 bz.
Manitoba	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	95,60 bz. G
Mosk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	93,25 bz. G
Mosko-Rjäsan	4	100,70 G
Mosko-Smolensk	4	99,30 bz. G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	103,20 bz. B
do II. bis 1933	4	72,25 bz.
do. III. rz. 1937	3	—,—
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	—,—
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	—,—
do. do. do. v. 1889	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	—,—
do. do. 1874	3	94,30 G
do. do. 1885	3	—,—
do. do. Ergänz.	3	90,40 G
do. do. G.-Ob.	3	92,75 G
Oesterr. Lokalbahn	4	101,60 bz. G
do. Nordwestbahn gar.	5	100,10 G
Pilsen-Priesen	4	109,40 G
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	70,60 bz. G
do. 1889	4½	95,75 G
Rjäsan-Kozlow	4	99,40 bz. G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	99,20 bz. G
do. gar. unk. b. 1909	4	99,20 bz. G
Russ. Südwestbahn	4	—,—
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	99,40 bz. G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	63,20 bz. G
do. Gold-Obl.	5	104,10 bz.
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	—,—
do. do. 1931	5	—,—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	—,—
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	96,50 bz. G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	102,00 G
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	—,—
Wladikawkas	4	99,25 bz. G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Krab.-Czanad	6	—	119,75 bz. G
Breslau-Warschau	3½	—	84,40 G
Dortmund-Gronau	3½	—	99,25 B
Marienburg-Mlawka	5	5	121,40 bz. G
Ostpreußische Südbahn	4	—	119,75 bz. G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Aachen-Mastricht	7½	6½	—,—
Crefelder	0	—	83,75 bz. G
Crefeld-Uerdinger	10	—	—,—
Eutin-Lübeck	2	—	—,—
Frankfurt Güterbahn	4	2¾	—,—
Halberstadt-Blankenburg	5	—	—,—
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	—	—,—
Iwangor-Dombrowo	5	5	—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	10¼	9	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5½	5¾	111,25 G
do. B. Elbethalb.	6¼	—	—,—
Raab-Oedenburg	1	—	25,25 G
Reichenberg-Pardubitz	$4^{2}/_{7}$	$4^{1}/_{21}$	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	190	1901	
Bank der Berliner Kassenv.	8½	6⅓	131,25 G
Bank für Sprit und Prod.	—	—	108,75 G
Barmer Bankverein	7½	4½	124,40 bz. G
Berg-Märk. B. t. Elbf.	8½	8½	157,50 bz. G
Braunschweiger Bank	6⅔	5⅔	115,50 bz. G
Braunschweig-Hannover	7½	7½	142,75 G
Cob.-Goth. Kredit-Gesell.	5	4	88,60 bz. G
Cöln W. & Comm.	5½	1½	99,00 bz. G
Danziger Privatbank	7	5	—,—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	4	1⅓	101,30 G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	125,60 bz. G
Deutsche Grundschuld	7	—	95,80 bz. G
Deutsche Nationalbank	8	7	115,00 B
Essener Credit	8½	8	149,00 G
Gothaer Privatbank	7	6	120,00 bz. G
Hannoversche Bank	6	4	118,00 bz. G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	157,00 G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	5½	—	87,25 bz. B
Königsberger Vereinsbank	6½	6	111,50 G
Lübecker Commerzbank	7⅔	6⅔	131,00 G
Mecklenburger Hypotheken	11	11	193,50 bz. G
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	4	81,40 G
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	97,90 bz.
Oldenburg. Spar- u. Leihbank	10	9	172,75 B
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	—	—	—,—
Preuß. Immob. B. v. St.	—	—	137,00 bz. G
do. Leihhaus konv.	6	6	109,00 B
Preußische Pfandbr.-Bank	7	7	126,90 bz. B
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6	5	113,90 G
Wiener Bankverein	7½	6½	—,—
Wiener Unionbank	7½	6½	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	6	48,10 B
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	99,75 bz.
Ascherslebener Kali	4	100,25 G
Bochumer Gußstahl	4	104,00 B
Dessauer Gas	4½	—,—
Dortmunder Union	5	110,60 bz. G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	99,50 bz. G
Hamburger Paketfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	104,75 bz.
Hibernia	4	101,25 G
Laurahütte	3½	95,50 bz. G
Naphta-Obligationen	3½	99,40 bz. G
Norddeutscher Lloyd	4	—,—
do. do.	4½	—,—
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	104,80 B
do. Eisen-Industrie	4	97,10 bz. G
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	100,50 B

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Arenberger Bergwerk	50	45	573,00 B
Aplerbeck	6	6	90,50 B
Baroper Walzwerk	—	—	93,70 bz. G
Berzelius	1	—	87,30 bz. G
Braunschw. Kohlenwerke	9	9	150,25 B
do. St.-Pr.	10	10	165,50 bz. G
Concordia-Bergwerk	29	25	276,80 bz.
Consolidat. Bergw.-G.	30	27	344,00 bz.
Consol. Marienhütte	4	—	79,00 B
Consol. Redenh. St.-Pr.	—	—	17,50 G
Duxer Kohlen kon.	15	15	179,50 bz. G
Eintracht	18	18	218,00 bz. G
Eschweiler Bergwerk	20	16	210,00 bz. G
Gelsenkirchener Gußstahl	—	—	87,75 B
Georg-Marien St.-A.	4	2	98,50 B
do. St.-Pr.	5	5	121,25 G
Hagener Gußstahl	6	—	32,75 bz. G
Harzer Eisenwerke konv.	12	3	76,50 bz.
Hösch, Eisen und Stahl	16	10	140,00 bz. G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	4½	6	115,00 bz. G
Kattowitzer	14	—	198,00 bz. G
Königin-Marienhütte	5½	—	42,90 bz. B
König Wilhelm konv.	15	15	182,00 bz. G
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	258,00 bz. G
Leopoldsgrube Obdertz	7	7	106,50 G
Magdeburg-Bergwerk	46⅔	42	—,—
Marienhütte Kotzenau	6	—	64,50 bz. G
Mend & Schwerte St.-Pr.	15	4	78,50 bz. B
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	10	127,00 bz. G
Rhein.-Nassauische Bergbau	10	3	143,25 bz.
Rhein. Stahl Lit. C.	16	10	135,00 bz. G
Stadtberger Hütte	15	12	118,10 G
Wurm-Revier	8½	8½	128,50 bz. B

Industrie-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Admiralsgarten-Bau	5	5	95,00 bz. G
Annaburger Steingut	0	0	75,75 bz. G
Archimedes	20	10	143,25 bz. G
Bazar	9½	10	800,00 bz. B
Baugesellsch. Bau-Ausführung	6	5½	95,25 G
Baugesellsch. Berl.-Charlottenburg	—	—	576,00 bz. B
Baugesellsch. do. Neustadt	4	17½	158,50 bz. G
Baugesellsch. Passage konv.	4	4	82,50 G
Baugesellsch. B.-Wilmersdorf	—	—	737,00 bz. G
Berlin-Anh. Maschinen	16	14	178,50 bz. G
Berliner Bockbrauerei	10	9	151,80 bz. G
do. Brauerei Königst.	5	5	105,50 bz. G
Bresl. Eisenb. W. Linke	14½	8	166,25 G
Breslauer Oelwerke	5	3½	65,50 G
Braunschweiger Jute	10	8½	163,50 bz.
Buyke, Metallindustrie	3	—	66,90 bz. G
Cementbaugel. Berlin	12	0	285,75 G
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	13¼	293,00 bz. G
Chem. Fabrik Schering	16	10	216,25 bz. G
Chemn. Masch. Zimm.	10	3	101,25 G
Danziger Oelmühle	0	0	6,25 G
Dessauer Gas	14	12	209,50 bz. B
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	28	243,00 bz. B
Deutsche Jutespinnerei	5	5	127,25 G
Düsseldorfer Waggon	25	16	189,80 bz.
Erdmannsdorfer Spinn.	4½	—	55,00 G
Elberfelder Farbenfabrik	18	—	345,50 bz. G
Freund Masch. konv.	21	12	276,25 G
Frister & Roßmann konv.	5	6	121,50 bz. G
Gummifabr. Fonrobert	0	—	90,50 B
do. Voigt & Winde	6	4	105,25 B
do. Volpi & Schlüter	0	—	65,50 bz. B
Harburg-Wien Gummi	17½	20	322,00 bz. B
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	281,00 G
Harkort St.-Pr. konv.	7	7	86,75 bz.
do. Brückenbau konv.	8	—	110,25 bz. G
do. do. St.-Pr.	9	—	—,—
Hirschberger Maschinen	5½	—	
Kaiserhof konv.	5	—	89,30 G
Keyling & Th. Eisengieß.	8	3	110,25 B
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	355,00 B
La Veloce Ital D	0	—	—,—
Ludwig Löwe & Co.	24	12	234,00 bz. G
Magdeburger Baubank	5	6	90,25 bz. G
do. Pferdebahn	9	5	105,60 B
Masch. Breuer	10	4	78,50 G
Norddeutsche Wollkämmerei	—	—	141,00 bz. G
Neuroder Kunstanstalt	8½	7	99,40 G
Neuß. Wagenbau	—	—	430,00 B
Nienburger Maschinenfabrik	4	—	52,00 bz.
Nordd. Eiswerke	2	—	61,00 bz. G
Omnibusgesellschaft	10	4	181,50 bz.
Oppelner Portland-Cement	7	3	105,50 bz. G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	—,—
Breslauer do.	7½	—	106,00 B
Stettiner do.	6	6	118,50 G
Saline Salzungen	5	7	99,00 G
Schäffer & Walcker	0	—	39,25 G
Schlesische Cement	13	6½	152,00 G
Stettiner Cham. Didier	25	18	266,80 bz.
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	6	118,50 G
Vereinsbrauerei Artern	7½	7	101,50 G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	—	202,80 G
Westf. Drahtindustrie	15	10	145,25 G
do. Stahlwerke	17	—	115,60 bz. G
Wilhelmshütte	10	—	68,10 bz. G
Wittener Guß	20	12	151,75 bz.
Zuckerfabrik Fraustadt	11	18	139,50 bz. G

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Kopenhagen 4. London 4. Madrid 5. New-York 5.

Paris 3. Petersburg 4½. Portugies. Plätze 4. Rom 5. Schweiz. Plätze 4½. Norwegische Plätze 4½. Wien 3½.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.

Ducaten	per St.	—,—
Dollars	per St.	$4,19^{25}$ G
Imperials	per St.	16,21 bz. G
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	$20,41^{5}$ bz.
Englische Banknoten	per Lstr.	20,42 bz. G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,20 bz.
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85,40 bz. B
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85,125
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,15 bz.

Leipziger Börse vom 18. Dezember.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Stücke	
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverse Stücke	—,—
do. do.	3		—,—
do. do.	3	Mk. 1000	89,50 B
do. do.	3	1000	89,50 B
do. do.	3	500	89,50 B
do. do.	3	500	89,50 B
do. do.	3	do. St.	89,60 G
do. St.-Anl. v. 1855	3	Thlr. 100	94,70 G
do. do. v. 1852-68 (coup. 4%)	3½	500 Thlr.	100,90 B
do. do. v. 1867 (coup. 4%)	3½		100,90 G
do. do. v. 1869 (coup. 4%)	3½		100,90 G
do. do. v. 1852-68 (coup. 4%)	3½		100,90 B
do. do. v. 1867 (coup. 4%)	3½	100 Thlr.	100,90 G
do. do. v. 1869 (coup. 4%)	3½		100,90 B
do. do. fr. 85b. Zittau La. A	3½		100,50 B
do. do. do. La. B	4	Thlr. 25	102,25 B
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	99,60 B
do. do.	3½	Thlr. 100	—,—
do. L.-C.-Rentenscheine	3½	diverse Stücke	97,00 B
do. do. (S. I. u. II.)	4		103,50 B
Mansf. Gewksch. v. 1887 (cv.)	4	Thlr. 200	100,50 B
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	101,00 G
do. do. v. 1882	4		101,00 B
do. do. v. 1893	4		101,10 B
do. do. v. 1897	4		101,75 B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		96,25 G
do. von 1897 Ser. I	3		89,00 B
do. von 1897 Ser. I A.	4		105,10 B
do. von 1897 Ser. II.	4		105,10 B
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		100,60 B
do. von 1899 (S. II v. 87)	3½		100,60 B
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		100,60 B
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		100,60 B
Altb. Landobl.	3½	Mk. 1000	100,75 G
do.	3½	500	100,75 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	13¼	254,00 B
Böhm. Nordbahn	6⅔	5⅔	128,00 B
Buschtiehrad. Lit. A.	$12^{1}/_{7}$	$11^{3}/_{7}$	234,50 G
do. do. B.	$11^{3}/_{7}$	$11^{3}/_{8}$	245,00 B
Galiz. K.-Ldw.-B. v. 90 gar.	7	4	100,25 G
Graz-Köflach	7	6½	115,25 B
Marienburg-Mlawka	3	1½	—,—

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Dux-Bodenb. v. 1891 (stf.) S.	7	4	99,75 B
do. do. G.	7	4	102,00 B
Marienburg-Mlawka	5	—	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	9	8	173,75 bz. G
Dresdner Bank	8	4	143,25 G
Gothaer Privatbank	7	6	—,—
Leipziger Bank	9	—	0,55 G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	3	127,25 bz. G
Sächs. Bank	9	4	127,00 B
Zwickauer	8	6½	—,—

Ind.-Aktien, Br. u. Stamm-Prior.

Dividende	1901	1902	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	3	—	101,25 G
Crölln. Papierfabr. z. Halle	18	—	—,—
Dörstewitz	4	—	58,00 bz. G
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	0	—	—,—
Geraer Jutesp. u. W.	14	18	173,50 G
Germania (Schw. & Sohn)	7	5	112,00 G
Gerst. Stfb. B. St. A.	60	54	518 G
do. do. Pr.-A. I.	94½	88,80	945 G
do. do. do. II.	90	84	840 G
Hallesche Str.-B.	0	0	68,00 B
Kette Elbs.-B.-Akt.	5½	4½	64,75 B
Körbisd. Zuckerfb.	9½	4	110,50 B
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	7	5½	137,60 G
Bank f. Grundbes. Leipzig	8½	8½	128,50 G
Leipziger Baubank	5½	5¼	105,00 G
do. Elektr. Werke	5¾	5¾	116,25 G
do. elektr. Straßenb.	3½	—	61,50 G
do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co.	10	—	209,00 B
do. Kammgarnspinn.	3⅓	8⅓	179,25 G
do. Malzf. Schkeuditz	12	—	156,25 G
Mansfelder Kuxe	—	—	590 B
do. kleine	—	—	—,—
Naumb. Brnk. A.-G. Act	18	14	202,00 B
Portl.-Cementf. Halle	8	0	70,00 B
Sächs. Kammgrnsp. (Solbrig)	0	0	86,75 B
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	6	—	120,00 B
do. Webst.-F. (Schönherr)	0	—	187,00 B
Thür. Gasges. Leipz.	15	15	251,00 G
do. Stamm-Pr.	15	15	251,00 G
S.-Thür. Br.-B. St.	10	8	136,00 B
do. St.-Prior.	10	8	140,00 B
Zeitzer Par. u. S.-A.	4	11	136,50 G
do. do. Oblig. 4%	—	—	100,00 B
Zuckerfabr. Glauzig	11	2½	112,00 G
Zuckerraff. Halle	20	—	164,50 bz.

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	3½	95,80 bz. B
Böhm. Nordbahn von 82 G.	5	101,20 B
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	101,00 G
do. do.	4	101,00 B
do. Em. 1868/71/72	5	103,50 G
Dux-Bodenbach Em. I 1869	4	110,00 G
do. Em. 1871	5	110,00 G
do do. 1874 Gold	5	112,00 G
Graz-Köflacher Em. I 1863	4½	100,10 G
do. Em. II, III. 1871, 72	5	100,10 G
Kaschau-Oderberg gar. Silb.	4	—,—

Für die Inserate verantwortlich Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190212192-13/fragment/page=0004